



# Einhard Stiftung zu Seligenstadt

Eine Bürgerstiftung zum Gedenken an Einhard und für Europa



## Eine Stiftung zur Pflege des Erbes Einhards

Mit der Beschreibung der Persönlichkeit und des Wirkens Karls des Großen in seiner "Vita Karoli Magni", der ersten Karls-Biographie, vermittelte Einhard das lebendige Bild eines Zeitgenossen, dieses ersten "europäischen" Herrschers". Die Entstehung dieses Werkes ist mit der Lebensgeschichte Einhards und damit aufs engste mit Seligenstadt verbunden, dem Ort, an dem Einhard seine letzte Ruhe fand. Einhard gilt als der "Vater" der Stadt; ihm verdankt sie ihr einzigartiges Bauwerk: Die Einhard-Basilika.



Im Bewusstsein dessen hat es sich auf die Initiative der traditionsreichen "Ordensbruderschaft vom Steyffen Löffel" eine Vereinigung von Bürgerinnen und Bürgern aus dem Großraum von Seligenstadt zum Ziel gesetzt, die Erinnerung an Einhard wach zu halten und in einer Art zu pflegen, die seinem und seines Werkes Rang gebührt.

Die Aufgabe der Stiftung ist es, die Idee der europäischen Einigung auf der Ebene einer traditionsreichen Stadt anschaulich und die gemeinsamen historischen Wurzeln der europäischen Nationen sichtbar zu machen. Dies wird erreicht durch:

1. Die Vergabe eines nach Einhard benannten Literaturpreises für Biographie,
2. Darüber hinaus wird der Stiftungszweck verwirklicht durch die wissenschaftliche Pflege des Andenkens und die Erforschung Einhards und seiner Zeit.

## 1. Der Einhardpreis für Biographie

Mit dem Einhardpreis wird die herausragende Biographie einer Persönlichkeit ausgezeichnet, deren wissenschaftliches, religiöses, politisches, künstlerisches oder wirtschaftliches Wirken in einer engen Beziehung zu Europa steht. Dabei ist Europa keineswegs nur politisch zu verstehen, etwa im Sinne der EU, sondern vor allem geschichtlich und ideengeschichtlich. Der mit dem Preis ausgezeichnete Autor kann auch in einem außereuropäischen Land leben. Es gibt bisher sechs Preisträger, die von dem international besetzten Kuratorium (Jury) ausgewählt wurden. Die sachkundigen Mitglieder sind Dr. Gustav Seibt, Berlin, Dr. Jürg Altwegg, Genf, und Prof. Dr. Jeremy Adler, London.

### 1.1. Die Preisverleihung

Der Einhard-Preis wird im zweijährigen Abstand in Seligenstadt übergeben und ist mit € 10.000 dotiert. Die Übergabe erfolgt im zeitlichen Zusammenhang mit Einhards Todestag, d.h. um den 14. März des Jahres.

## 1.2. Bisherige Preisträger

### 2009: Margot Friedlander

Zeitzeugin und Überlebende des 3. Reiches

Für ihre Autobiographie „Versuche dein Leben zu machen“



### 2007: Eberhard Weis

Professor emeritus an der Universität München

Für seine zweibändige Biographie des bayerischen Staatsmannes Maximilian Graf von Montgelas



### 2005: Irène Heidelberger-Leonard

Professorin an der Freien Universität Brüssel

Für „Revolte in der Resignation“, die Biographie Jean Améry's



### 2003: Joachim C. Fest†

Historiker, Publizist, Professor, Doktor h.c

Für sein biographisches Lebenswerk unter Berücksichtigung der Arbeiten zu Albert Speer



### 2001: Brian David Boyd

Professor an der Universität Auckland, Neuseeland

Für seine Biographie Vladimir Nabokov's



### 1999: Otto Pflanze†

Professor emeritus an der Indiana University in Bloomington, USA

Für seine Lebensbeschreibung Otto von Bismarck's



## 2. Die wissenschaftliche Pflege des Andenkens an und Erforschung Einhards und seiner Zeit

### 2.1. Echtheit der Gebeine von Einhard und Imma

Bei der Öffnung des Sarkophages am 04. Oktober 2004 in Zusammenarbeit mit der Einhard-Arbeitsgemeinschaft und der Ordensbruderschaft vom Steyffen Löffel wurden entsprechende Proben der Gebeine entnommen.



Mit Hilfe der Radiocarbon-Methode wurde festgestellt, dass der Mann um 835 im Alter von etwa 70 Jahren gestorben war; er müßte also um 765 geboren worden sein. Der Mann war nur 1,62 Meter groß. Einhards Geburtsdatum ist unsicher, wird jedoch auf etwa 760 geschätzt; er starb am 14. März 840 in Seligenstadt. Zahlreiche Urkunden enthalten Hinweise, daß er klein von Wuchs gewesen sei. Das Todesjahr der Frau datierten die Wissenschaftler auf etwa 840. Imma, starb um 836. Es liegt in liegt beiden Fällen eine gute Übereinstimmung vor.

### 2.2. Seligenstädter Biographiegespräche

Zur Pflege des Andenkens Einhards gehört auch die Förderung der biographischen Literatur. Hierzu wurde erstmals am 14. März 2008, zusammen mit dem Kulturring Seligenstadt, eine Autorenlesung durchgeführt. Uwe Wittstock, promovierter Literaturkritiker und Kulturkorrespondent der WELT, stellte seine Biographie „Marcel Reich Ranicki – Geschichte eines Lebens“ vor. Anschließend diskutierte der Verfasser in einem „Biographiegespräch“ mit Bernt Ture von zur Mühlen, Autor, Literaturwissenschaftler und Dozent an den Schulen des Deutschen Buchhandels, die Möglichkeiten und Grenzen einer Lebensbeschreibung.

### 2.3. Einhard Symposium 2008

Das zweite internationale Symposium zu Leben und Werk Einhards wurde im September 2008 in Seligenstadt durchgeführt. Unter der Schirmherrschaft des hessischen Ministerpräsidenten Roland Koch wurde diese wissenschaftliche Tagung von der Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten und dem Magistrat der Stadt Seligenstadt, zusammen mit der Einhard-Arbeitsgemeinschaft, dem Förderkreis Historisches Seligenstadt und der Einhard-Stiftung veranstaltet. Dr. Herman Schefers von der Verwaltung der Staatlichen Schlösser und Gärten, der auch als wissenschaftlicher Berater Mitglied des Präsidiums der Einhard-Stiftung ist, oblag die wissenschaftliche Leitung. Eine der Vorträge befasste sich mit der gerichtsmedizinischen Untersuchung der Gebeine von Einhard und Imma in Seligenstadt.